Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

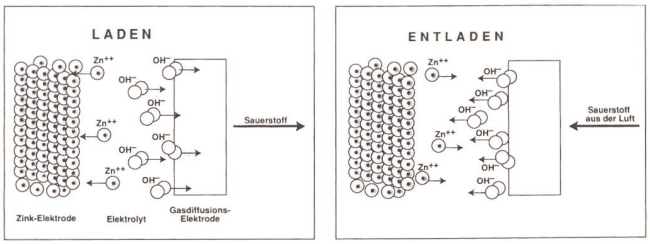
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Prinzip der wiederaufladbaren Zink-Luft-Batterie

Entwicklung und Verbesserung der Zink- und der Luftelektrode. Ziele der weiteren Entwicklungsarbeiten am PSI sind, bis zu 1000 Zyklen zu ermöglichen und auch die Leistungsdichte weiter zu steigern. Generelles Ziel ist, eine Batterie zu realisieren, die möglichst leicht ist und deren Lebensdauer sich mit jener eines Autos messen kann.

Stromeffizienz heisst höhere Produktivität

Hauptziel der Automatisierung ist die Rationalisierung einzelner Prozessschritte oder ganzer Prozesse. Bisher wurde bei Automatisierungsprojekten dem effizienten Energieeinsatz zu wenig Beachtung geschenkt. Ravel-Untersuchungen belegen jetzt, dass energieeffizientere Automationslösungen meist auch Produktivitätsfortschritte bringen. Durch den Einbezug des Faktors Energie in den Planungs- und Entscheidungsablauf entstehen oft neue, interessante Ideen für Verbesserungen.

Wie sich die Möglichkeiten der modernen Elektronik und Prozessleittechnik besser ausschöpfen lassen, zeigt eine neue Dokumentation «Automation und Ravel». Erarbeitet wurde das Lehrbuch von Spezialisten der Automationsbranche in Zusammenarbeit mit dem Institut für Automatik der ETH Zürich. Projektleiter und Automationsspezialisten finden darin auch einen detaillierten Phasenplan, der den korrekten Ablauf des Automationsprojektes auf einen Blick übersichtlich aufzeigt. Damit wird die Dokumentation zu einem hilfreichen Instrument bei der Strukturierung, Planung und Leitung von Automationsprojekten. Die 95seitige Ravel-Dokumentation «Automation und Ravel» kann bei der EDMZ, 3000 Bern, unter der Bestell-Nr. 724.335d bezogen werden.

Aus- und Weiterbildung
Etudes et perfectionnement

114 neu diplomierte Techniker TS

Nach einer dreijährigen Ausbildung konnten 114 Absolventinnen und Absolventen aus vier Klassen der ABB Technikerschule Baden ihr europäisch anerkanntes Diplom als Techniker TS entgegennehmen. Die Diplomanden vertreten die vier Fachrichtungen Betriebstechnik, Konstruktionstechnik, Energietechnik und Informationstechnik. Mit einem Diplom ausgezeichnet wurden auch 18 Techniker TS für den erfolgreichen Abschluss des Nachdiplomstudiums Wirtschaftstechniker TS.

Verschiedene Weiterbildungsangebote

Schweizerische Stiftung für mikrotechnische Forschung (FSRM) – Mikrosystemtechnik: Die FSRM baut 1995 ihr Kursprogramm mit 6 neuen, praxisorientierten Kursen auf total 15 Kurse aus, die insgesamt 29mal in ganz Europa abgehalten werden. Das Kursprogramm der FSRM gibt eine detaillierte Beschreibung aller Kurse. Auskunft erteilt: FSRM, Rue de l'Orangerie 8, 2000 Neuchâtel, Telefon 038 200 930, Fax 038 247 145.

WUM/HWV Luzern – Weiterbildung für umweltbewusstes Management: Im Herbst 1995 startet die HWV Luzern den dritten Kurs für umweltbewusstes Management. Diese Weiterbildung für umweltbewusstes Management WUM ist das einzige berufsbegleitende Nachdiplomstudium in der Schweiz, das den Umweltschutz konsequent aus Unternehmersicht angeht. Voraussetzung für die Teilnahme ist in der Regel eine höhere Ausbildung (HTL, HWV, Uni, ETH usw.) und/oder ausreichende Managementerfahrung. Interessenten wenden sich ab sofort an: IBR/HWV Luzern, Technikumstrasse, 6048 Horw, Tel. 041 48 38 88, Fax 041 48 39 48.

Technische Berufsschule Zürich, Abteilung Elektro/Elektronik – Weiterbildungskurse: Weiterbildungskurse für Berufsleute der Elektrotechnik und der Elektronik sowie Vorbereitungskurse zur Berufsprüfung und zur höheren Fachprüfung, in Zusammenarbeit mit der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon. Auskünfte und Anmeldung: Technische Berufsschule Zürich, Abt. Elektro/Elektronik, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, Telefon 01 317 62 62.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Forderung nach rascher Revision des Fernmeldegesetzes

Anlässlich des Parlamentariertreffens, das die Schweizerische Vereinigung der Telekommunikation, Pro Telecom, am Dienstag, 13. Dezember 1994, in Bern durchführte, forderten Vertreter der schweizerischen Telekommunikationsbranche eine rasche Revision des Fernmeldegesetzes und des Organisationsgesetzes der PTT. Sie erläuterten den rund 40 anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern ihre Sicht des Revisionsbedarfs. Als Hauptziele der FMG-Revision wurden die volle Kompatibilität mit der EU-Gesetzgebung und die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz genannt. Unbestrittenermassen notwendig sei aber auch eine vorherige, mindestens jedoch parallele Revision des Gesetzes über die Reorganisation der

PTT. Nach Meinung der Pro Telecom sind bei der Revision des FMG die folgenden sechs Punkte in Betracht zu ziehen:

1. Das Organisationsgesetz der PTT muss möglichst rasch revidiert werden, wenn immer möglich bevor die Revision des FMG in Kraft gesetzt wird, um der Telecom PTT die Möglichkeit zu geben, mit gleichen Waffen wie die Konkurrenz zu kämpfen (keine zusätzliche Liberalisierung ohne gleichzeitige Erweiterung der Handlungsfreiheit der Telecom PTT).

2. Das heutige Fernmeldegesetz sowie die zugehörigen vier Verordnungen müssen schnellstens revidiert werden, mit dem Ziel, mit der EU-Gesetzgebung kompatibel zu sein. Vor allem muss das FMG von allem, was nicht wesentlich und dauerhaft ist, befreit werden, um für einen längeren Zeitraum seine Aktualität zu behalten.

3. Das revidierte FMG muss die Liberalisierung der Sprachdienste beinhalten.

4. Das Radio- und Fernsehgesetz ist mit punktuellen Änderungen an die Revision des FMG sowie künftige Entwicklungen (Multimedia) anzupassen.

5. Das Gesetz muss einen Leistungsauftrag für die flächendeckende Grundversorgung beinhalten (gem. Art. 1 des heutigen FMG), die notwendigen Richtlinien für die Grunddienste definieren und die Kabelfernsehnetze ebenfalls im Zusammenhang mit dem Fragenkomplex Grundversorgung und Netzbetreiber behandeln.

6. Die Wettbewerbskontrolle hat durch die bestehenden Aufsichtsbehörden (Kartellkommission, Preiskontrolle usw.) zu erfolgen. Die zukünftige Rolle und Unterstellung des Bakom ist allenfalls zu überdenken.

Verstärktes EU-Engagement des Nationalfonds

In Übereinkunft mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) wird der Schweizerische Nationalfonds seine Kontaktstellenarbeit im 4. FTE-Rahmenprogramm weiter ausbauen. Mit sofortiger Wirkung wird er für die folgenden sechs der insgesamt 20 spezifischen Programme als nationale Kontaktstelle fungieren: Umwelt und Klima, Meereswissenschaften und -technologien, Biotechnologie, Biomedizin und Gesundheit, Gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung sowie Ausbildung und Mobilität von Forscherinnen.

Informationen zu den Programmen sind erhältlich bei der Stabstelle für Internationale Beziehungen des Schweizerischen Nationalfonds.

Neue P+D-Projekte

Das Bundesamt für Energiewirtschaft fördert auf Antrag eines unabhängigen Fachgremiums sogenannte Pilot- und Demonstrationsprojekte (P+D-Projekte) im Energiebereich. Bedingungen, welche die Projekte erfüllen müssen, sind eine ausgeprägte Demonstrationswirkung sowie ein grosses Potential oder eine

Standardisiertes Modul einer Kompogas-Anlage

grosse Nähe zur Wirtschaftlichkeit. In den 12 Monaten (Juli 1993 bis Juni 1994) hat das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) Beiträge von 15 Millionen Franken für insgesamt 290 Projekte zugesichert. Holzheizsysteme und Wärmepumpen erbringen dabei die grössten Energieerträge je eingesetzten Förderfranken. Andere vom Bund geförderte Technologien, wie gewisse Nutzungen von Sonnenenergie, stecken in der Entwicklungs- oder Erprobungsphase, weisen aber grosse Anwendungspotentiale auf. Eine Übersicht über diese innovativen energietechnischen Projekte gibt der 50seitige Jahresbericht (1. Mai 1993 bis 30. April 1994) des Pilot- und Demonstrationsprogrammes: BEW, 3003 Bern, Fax 031 382 44 03.

Veranstaltungen Manifestations

EMC Zurich 95

7.–9. März 1995 in Zürich

Unter der Schirmherrschaft der Generaldirektion der PTT wird das Institut für Kommunikationstechnik der ETH Zürich vom 7. bis 9. März die 11. EMC Zurich (11th International Zurich Symposium & Technical Exhibition on Electromagnetic Compatibility) organisieren. Die Veranstaltung wird getragen vom IEEE Switzerland Chapter on Electromagnetic Compatibility und unterstützt von verschiedenen schweizerischen und internationalen Organisationen, so auch vom SEV.

Das Konferenzangebot umfasst rund 120 ausgewählte technische Beiträge in 16 Fachsitzungen, Einführungsvorlesungen, Seminarien, öffentliche Sitzungen und Sonderveranstaltungen, eine technische Ausstellung, technische Exkursionen sowie gesellschaftliche Anlässe. Die technisch-wissenschaftlichen Beiträge geben eine breite Übersicht über den Stand und die Entwicklungslinien des Fachgebiets.

Weitere Informationen: Dr. Gabriel Meyer, ETH Zentrum-IKT, 8092 Zürich, Telefon 01 632 27 90, Fax 01 262 09 43, e-mail gmeyer@nari.ikt.ethz.ch,http: // naricom. ethz.ch/emc /emc.html.

SAP Forum 21

23./24. März 1995 in Bern

Unter der Schirmherrschaft des Direktors des Eidgenössischen Amtes für Messwesen, Ständerat Dr. Otto Piller, findet im kommenden März zum zweiten Mal das SAP Forum 21 statt. Während zwei Tagen werden führende Unternehmen aus der Elektronikindustrie über die neuesten Trends und Entwicklungen informieren. Wie schon das erste Forum in Regensdorf richtet sich das zweite SAP Forum 21 speziell an Kaderleute und Fachkräfte aus Forschung, Entwicklung, Produktion, Prüffeld, Qualitätssicherung und Unterhalt. Trägerfirmen des SAP Forum 21 sind die wichtigsten Branchenvertreter der Bereiche Daten- und Telekommunikation, Mess- und Prüftechnik sowie Electronic Design Automation. Vertreter dieser Unternehmen werden den Forumsteilnehmern für technische Gespräche und vertieften Gedankenaustausch zur Verfügung stehen.

Für weitere Auskünfte und für die Anmeldung wende man sich an: Geschäftsstelle Schweizer Automatik Pool, Postfach 5272, 8022 Zürich, Fax 01 202 92 83.

Marketing-Tag 95 für Ingenieurinnen und Ingenieure

Donnerstag, 1. Juni 1995, im Kursaal Bern

Diese 5. Ravel-Tagung wendet sich in erster Linie an kundenorientierte Ingenieurinnen